

Leserbrief

Der neue Fahrplan wirft Fragen auf

Bezüglich Pendlerfrust

In den letzten Wochen war im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember wiederholt die Rede von den Appenzeller Bahnen und den nicht zufriedenstellenden Anschlüssen aus dem Rotbachtal zum Fernverkehr ab dem St. Galler Hauptbahnhof. Dass das Ausarbeiten eines Fahrplans nicht einfach ist, soll nicht bestritten werden. Trotzdem stellen sich aus meiner Sicht ein paar Fragen: Wieso halten die AB ihr Ver-

sprechen nach besseren Fernverkehrsanschlüssen in St. Gallen nicht ein?

Vor einigen Jahren war der AB-Fahrplan so aufgebaut, dass in Appenzell die Züge von/nach St. Gallen keinen Anschluss hatten zur Hinterlandlinie von/nach Gossau bzw. Wasserauen. Aufgrund der Unzufriedenheit der Fahrgäste mussten diese Anschlüsse bei einem folgenden Fahrplanwechsel wieder angeboten werden. Weshalb wiederholen die AB diesen Fehler und verzichten wiederum auf die Anschlüsse in

Appenzell? Weshalb sind die AB nicht lernfähig und bieten auch für die kommende Fahrplanperiode in Altstätten einen viel zu knappen Anschluss auf den Bus, mit welchem in Altstätten die Züge, beispielsweise ins Bündnerland erreicht werden können?

Und ist den AB bewusst, dass es für ihre Zukunft wichtig ist, auf Kundenbedürfnisse einzugehen, anstatt diese mit fragwürdigen Argumenten kleinzureden?

Jürg Zbinden, Gais